

Der Landmaschinenbau hat sich für das Jahr 1958 das große Ziel gesetzt, jedes Gerät in seiner qualitätsgerechten Ausführung so zu verbessern, daß das Gütezeichen I für jedes Gerät beantragt werden kann.

Im engen Zusammenhang mit der Qualität und der Pflege der Landmaschinen steht die Ersatzteilversorgung. Mit Recht wurde während des Ablaufs dieser Konferenz die zum Teil ungenügende Versorgung kritisiert. Auf Grund des Beschlusses des Präsidiums des Ministerrats vom 15. November 1956 und einer zusätzlichen Vereinbarung zwischen den beiden Ministerien haben die Bezirkskontore für die Industriezweige Landmaschinen/Traktorenbau die Vertriebslager für Ersatzteile Mitte des vorigen Jahres übernommen. Damit wurde den Betrieben, besonders den Industriebetrieben, die Verantwortung für die Bedarfsermittlung, die Produktion und den Vertrieb unmittelbar übertragen. Die bis dahin bestehende Anomalität in der Ersatzteilversorgung wurde beseitigt. Das konnte sich jedoch noch nicht voll im Jahre 1957 auswirken, da diese Übergabe erst Mitte des Jahres erfolgte. Die letzten Monate zeigten jedoch sehr deutlich, daß durch diese Veränderungen ein besserer gegenseitiger Austausch von Ersatzteilen, die innerhalb der Kontore lagern, möglich ist, und zwar schon allein deshalb, weil nunmehr alle diese Fragen weisungsgerecht in einer Hand liegen. Dennoch kann ich nicht umhin, zu sagen, daß es durch die Nichterfüllung in einigen Sortimenten verschiedentlich Schwierigkeiten gab, die schnell überwunden werden müssen. Das trifft besonders zu für Wälzlager, Normteile und Teile, die aus Guß- und Schmiedestücken gefertigt werden. Trotz wesentlicher Kapazitätserweiterungen konnte 1957 der Bedarf noch nicht voll gedeckt werden, und ich muß ehrlich sagen, daß auch in diesem Jahr der Bedarf noch nicht voll gedeckt werden kann. Die Produktion läßt eine wesentliche Erhöhung der Lagerbestände in diesem Teile noch nicht zu. Es wird notwendig sein, auch in diesem Jahr bei solchen Engpaßteilen eine straffe Versorgung und Lenkung vorzunehmen. Doch werden wir in diesem Jahr die Forderungen weitaus besser als bisher erfüllen können. Ich kann Ihnen sagen, daß der Plan für die Ersatzteilproduktion allein eine Steigerung auf 150 Prozent gegenüber dem Vorjahr vorsieht.

Die Hauptverwaltung Landmaschinenbau wird eure Konferenz unmittelbar auswerten und mit Vertretern der Landwirtschaft ein Programm zur Lösung dieser Aufgaben ausarbeiten. Dieses Programm wird sichern, daß die von euch geforderten Maschinen termingerecht und in verbesserter Qualität ausgeliefert werden, daß eine Verbesserung in der Ersatzteilversorgung eintritt und daß sich die Zusammenarbeit der Spezialisten der Landwirtschaft mit den Konstrukteuren und Entwicklern des Landmaschinenbaus enger gestaltet und besser koordiniert wird. Dieses Programm wird die Grundlage für die im März vorgesehene große Industriezweikkonferenz des Landmaschinenbaues sein.

Wir müssen uns agrarökonomisch qualifizieren

Genosse Prof. Karl Glemnitz, Direktor des Instituts für Agrarökonomie, Bernburg:

Ich glaube, man muß eins sehr klar betonen: Die Thesen des Politbüros und das Referat des Genossen Mückenberger haben keine fertigen Rezepte gegeben, wie die nächsten Aufgaben zu lösen sind. Sie verpflichteten uns zu gründlichem Studium und zur selbständigen schöpferischen Tätigkeit bei der Verwirklichung der gestellten Aufgaben.